

bezahlt würde. Hoffentlich wird diese Einrichtung auch im hiesigen Bezirke noch eingeführt. — Der Kurzer wurde hier ein fechtender böhmischer Schloffergehilfe verhaftet, weil er, mit einer erhaltenen Gabe unzufrieden, sich in einer Auslese von meist nicht wiederzugebenden Schimpfreden erging. Die Bezeichnung „Kaffeesackchen“ war der gelindeste Ausdruck, dessen er sich bediente. Er gab sich Anfangs für einen Wiener aus, als er aber dem herbeigerufenen Schuttmann nach längerem Weigern seine Legitimationspapiere überreichen mußte, entpuppte er sich als ein weniger weit gereister Grenzgewohner aus Platten in Böhmen. Man hat ihm 4 Wochen lang Zeit und Gelegenheit gegeben, über Höflichkeit und gute Sitte nachzudenken.

— Dresden. Dienstag, früh 5 Uhr fand im inneren Hofe des Justizpalastes an der Gerichtsstraße die Hinrichtung des vom Chemnitzer Kgl. Schwurgerichtshofe am 14. März 1890 zum Tode verurteilten Raubmörders Johann Schneeberger aus Weßla in Böhmen mittelst Fallbeils durch den Landescharfrichter Brandt statt. Schneeberger hatte bekanntlich am hellen Tage in Chemnitz auf offener Straße einen Maurerlehrling ermordet, welcher von seinem Meister an einem Sonnabend mit dem Wochenlohn nach einem auswärtigen Bau gesandt worden war. Dem Vernehmen nach soll sich Schneeberger zu einem Zugeständnisse seiner verbrecherischen That nicht herbeigelassen haben.

— Dresden. Ueber einen Blitzschlag, welchem am Donnerstag Nachmittag in Niederpfefferwitz die Bergarbeitersechsfrau Haupt zum Opfer fiel, meldet man Folgendes: Die Frau war in der Schlafkammer beschäftigt, hatte die Kammerthür geöffnet, ebenso die Fenster. Der Blitz fuhr zum offenstehenden Fenster herein, traf die Frau an der Nasenspitze, fuhr durch die Brust und kam am stark verbrannten Fuß wieder heraus. Der Tod ist sofort erfolgt.

— Chemnitz. Die Gewitter, welche Sonntag gegen Abend auch Chemnitz bedrohten, aber noch glücklich vorüberzogen, haben in der weiteren Umgebung stellenweise arg gehaust. Im Zschopautal sind zwischen Wolfenstein u. Wilschthal Schloßen bis zur Größe von Taubeneiern gefallen. Bei Scharfenstein lagen sie auf dem Bahnkörper so dicht und hoch, daß vor dem letzten Personenzug von Annaberg Bahnpersonen vorausgehen und das Gleis erst auskutscheln mußten. Der Zug erlitt dadurch 1 1/2 Stunde Verspätung. Montag früh lagen die Schloßen zum Theil noch zollhoch, die ganze Gegend sah weiß aus. Das Unwetter kam aus der Gegend von Scheibenberg und Schlettau herübergezogen, wo die Fluren den Anblick einer vollen Winterlandschaft boten. In der Nähe von Elterlein hatte der Blitz gezündet. Im Flöhatthal traf das Unwetter zwar weniger hart auf, hielt aber den letzten Personenzug ebenfalls gegen eine Stunde auf. Es zog sich dann herüber in die Deberaner Gegend, wo besonders der Blitzschlag starke Verheerungen anrichtete. Es brannte fast gleichzeitig an vier Stellen, in Deberan selbst am Markt, in Memmendorf, in Breitenau und Langenstriegis, so daß auswärtige Feuerwehren zur Hilfe herbeigerufen werden mußte. Zwischen Deberan und Falkenau waren beide Gleise eine Zeit lang unfahrbar. Eine Maschine versuchte zwar, nach Falkenau vorzudringen, mußte aber wieder umkehren und in Deberan warten, bis wenigstens das eine Gleis von Schlamm und Gerölle befreit war. Der nachfolgende letzte Personenzug von Dresden blieb in Folge dessen ebenfalls über eine Stunde in Deberan liegen. Der Schlamm rührte von einem Dammbuch eines in der Nähe der Bahnstrecke liegenden Teiches her. Das andere Gleis wurde erst Montag früh wieder fahrbar. Auch in der Riesaer Gegend sind schwere Gewitter niedergegangen, haben aber den in üppiger Fruchtbarkeit prangenden Fluren zum Glück nur wenig Schaden gebracht. In Zeithain und bei Staucha sah man Feuer aufgehen. — Auch aus der Gegend von Glauchau, Crimmitschau, Werdau, Zwickau zc. sind Nachrichten über heftiges Auftreten des Gewitters eingegangen.

— Chemnitz. Die diesjährigen Herbst-Übungen des Königl. Sächs. Armeecorps sollen, wie verlautet, in der Hauptsache in der Nähe unserer Stadt abgehalten werden. Bekanntlich war es schon vor 2 Jahren beabsichtigt, die Herbst-Übungen hier stattfinden zu lassen, sie mußten damals aber wegen der herrschenden Typhusepidemie in andere Gegenden verlegt werden. Es finden nur Brigade- und Divisionsmanöver statt, und zwar sollen die ersteren bei Frankenberg, Zschopau, Burgstädt, Venig, Hohenstein-Ernstthal und Stollberg, die letzteren unmittelbar bei Chemnitz stattfinden. Die 1. Division mandrivirt östlich von Chemnitz, die 2. Division nordwestlich von Chemnitz und die 3. Division südwestlich von Chemnitz.

— Am Sonntag ist ein Einwohner aus Chemnitz, 52 Jahre alt, Namens Sch., an die Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. Derselbe hat am Sonnabend in einem von Leipzig nach Chemnitz fahrenden Personenzuge einem dreizehn Jahre alten Mädchen Gewalt anzuthun versucht. Die Mutter des Kindes hatte unverzüglich Anzeige erstattet.

— In Plauen i. V. beabsichtigt die Aktienbrauerei zu Schloß Chemnitz in Verbindung mit dem ihr gehörigen Prater-Etablissement ein Theater zu

erbauen, dessen Kosten auf 200,000 Mk. veranschlagt sind. Der Ankauf einiger benachbarter Grundstücke ist bereits gesichert.

— Zwickau, 10. Mai. Zweite Strafkammer. Der in Steinbach bei Johanngeorgenstadt geborene, in Schönheide wohnhafte Former Friedrich Richard Wunderlich, welcher sich heute vor dem Gerichtshofe der 2. Strafkammer zu verantworten hatte, war wegen versuchter Mordthat zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu verurtheilen. Wunderlich hat den Ingenieur Heinrich Schotola in Schönheiderhammer lediglich aus Aerger darüber mit dem Vergehen der Körperverletzung bedroht, weil er wegen Verlegung der im v. Quersfurth'schen Hammerwerke in Schönheiderhammer eingeführten Fabrikordnung, wegen wiederholten Zuspätkommens, mit Ordnungsstrafen belegt worden war.

— Reichenbach, 13. Mai. Unser Nachbarort Neyschau wurde heute wieder von einem entsetzlichen Großfeuer heimgesucht. In der 4. Stunde des heutigen Morgens brach in der Nähe des Rathskeller Feuer aus, das rasch um sich griff, sodaß 10 Häuser und 2 Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Vieles Rühren hat es bedurft, das Feuer bis gegen Mittag zu löschen. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen.

— Schwarzenberg. Zu der am Sonntag stattgefundenen Versammlung des Erzgebirgsverbandes Sabelberger'scher Stenographen hatten sich die Vereine Stenographenclub Zwickau, Verein Kirchberg, Verein „des Auerthales“, Johanngeorgenstadt u. hies. Verein eingefunden. Schönheiderhammer hatte sein Ausbleiben entschuldigt. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Mittheilungen und Erörterung mancher stenographischer Fragen, wurde ein Preisstenographiren vorgenommen und zwar in 2 Abtheilungen. In der ersten schwierigen Abtheilung galt es, 160 Silben in der Minute zu schreiben und errang sich ein vielgeübter und schon zu fäch. Stenographentagen preisgekrönter Stenograph Herr Wagner vom Zwickauer Stenographenclub den 1. Preis; als zweitbeste Arbeit fand lobende Anerkennung die des Hrn. R. Loose aus dem Stenogr. Verein des Auerthales. Die 2. Abtheilung hatte 100 Silben in der Minute zu schreiben und errang sich Herr Juppe-Zwickau den ersten Preis, als zweitbeste Arbeit wurde die des Herrn W. Legmann-Schwarzenberg anerkannt. — Die nächste Bezirksversammlung wird im Herbst in Kirchberg stattfinden.

— In der Hauptversammlung des „Naturvereins“ zu Falkenstein am vergangenen Sonnabend kam auch zur Sprache, daß die Vogelstellerei in den letzten Jahren wieder sehr an Ausdehnung gewonnen. Im Hinblick auf den Schaden, welcher der gefiederten Welt namentlich im Frühjahr zugefügt wird, indem durch das massenweise Wegfangen der alten Vögel das Brutnest derselben verhindert und dadurch die Vermehrung unserer so schon decimierten Säger des Waldes in ganz unverständiger Weise gestört wird, beschloß der Verein, Jedem, der einen Vogelsteller so namhaft macht, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, aus der Vereinskasse eine Belohnung von 5 Mk. auszuzahlen. Ferner wurde den Mitgliedern ans Herz gelegt, bei ihren Spaziergängen mit darüber zu wachen, daß das Rauchen im Walde verhindert wird und dabei Betroffene auf ihr unvorsichtiges Gebahren aufmerksam zu machen.

Amtliche Mittheilungen aus den Rathssitzungen.

Sitzung vom 10. April 1890.

- 1) Der Stadtrath nimmt von dem Berichte der Textilverwerks-Gesellschaft über den Ertrag der Sammlungen zur Wettinfeier und über die Verwendung der eingegangenen Gelder Kenntniß, genehmigt
- 2) den Antrag der Kranken- und Begräbniskasse für Maschinensticker und Zeichner zu Eibenstock (Eingeschriebene Hülfskasse) auf Sperrung der zum Vermögen dieser Kasse gehörigen Sparcasseneinlagegebäude, beschließt
- 3) in Erwartung, daß die nach dem Finanzgesetz vom 26. März 1890 den Schulgemeinden in Aussicht gestellte Staatsbeihilfe der Schulgemeinde Eibenstock für ihre sämtlichen ständigen und Hilfslehrerstellen gewährt werde, die Schulgebäude auf den Durchschnittspreis von 8 Mark herabzusetzen und nach Einholung der Mitentscheidung des Stadtverordneten-Collegiums um die oberbehördliche Genehmigung dieses Sachverhältnisses, beschließt
- 4) die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in derselben Weise wie in den Vorjahren festlich zu begehen, genehmigt
- 5) die Abhaltung von Schaustellungen seitens des Maschinenbesitzers Welsch, nimmt
- 6) von der Erklärung des Schuldirektors Demhardt in Adorf, daß er am 2. Juni sein Amt als Schuldirektor hier antreten könne, Kenntniß, genehmigt
- 7) das Entlassungsgesuch des zum Expedienten in Rodewisch i. S. gewählten Schreibers Hengel und beschließt
- 8) die Genehmigung eines Besuches um Uebertragung von Brandschadensvergütungsgeldern von dem Brandstellengrundstück auf ein anderes zu bekräftigen.

Sitzung vom 22. April 1890.

Der Stadtrath nimmt

- 1) von dem Berichte über die Volksbibliothek auf das Jahr 1889 Kenntniß und giebt diese Angelegenheit, wie auch
- 2) die vom Verbandsrath geprüften Schul-, Rathspostel-, Feuerlösch- und Dienstbotenrentenrechnungen, nachdem die gezogenen Erinnerungen durch die hierzu gegebenen Beantwortungen in der Hauptsache erledigt worden sind, an das Stadtverordneten-Collegium zur Kenntnisaufnahme beziehentlich Entschliessung ab und genehmigt
- 3) die Gesuche mehrerer Sparcassendarlehensschuldner um

pfandfreie Entlassung der von ihnen von ihren mit Sparcassenhypotheken belasteten Grundstücken verkauften Theile.

Sitzung vom 29. April 1890.

- 1) Auf das im Februar dieses Jahres an die Königl. Generaldirektion wiederum eingereichte Gesuch um Verbesserung der Zugverbindungen ist dem Stadtrath seitens der genannten Behörde mitgetheilt worden, daß vom 1. Juni ab Vormittags eine unmittelbare Verbindung von und nach Annaberg eingerichtet werde, indem der Vormittag von Annaberg in Aue ankommende Zug sofort bis nach Schönheide weiter geht, dort gegen 9 Uhr Vormittags eintrifft, von hier wiederum nach Aue zurückkehrt und dort Anschluß an den gegen 11 Uhr nach Schwarzenberg-Annaberg abfahrenden Zug erhält, die Einführung fernerer Verbesserungen insbesondere eines Früh- oder eines Nachzuges nach und von Aue jedoch abermals abgelehnt worden sei.
- 2) Weiter hat die Königl. Stationsverwaltung Eibenstock der Sparcassenverwaltung angezeigt, daß der Verkauf von Sparmarken auf den Stationen Eibenstock, Wolfsgrün und Blauenthal eingestellt worden sei.
- 3) Die Königl. Oberforstmeisterei hat den Stadtrath benachrichtigt, daß auf das Gesuch um Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten der Erweiterung der Unger'schen Brücke im Winkel des Königl. hohen Finanzministerium einen Beitrag bis zu 150 Mark gewährt habe. Man nimmt hiervon mit Dank Kenntniß und beauftragt zunächst den Bauausschuß, eine Vorlage zur Verbreiterung der Brücke zu machen.
- 4) Das Gesuch des Erzgebirgsvereins um Uebertragung der Berechtigung zur Verabreichung von Bier in der Bühnhalle auf den Gastwirth Ferdinand Wolf wird genehmigt.
- 5) Der Kaufmann Ludwig Gläß hat der hiesigen Schule bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein Bild von Sr. Majestät geschenkt und man beschließt, dem Schenker hierfür den wärmsten Dank auszusprechen.
- 6) Endlich wird noch von den Beschlüssen des Stadtverordneten-Collegiums in seiner Sitzung vom 28. April Kenntniß genommen und das hiernach weiter Erforderliche angeordnet.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

15. Mai. (Nachdruck verboten.)

In der Ferne ließ sich bereits das Grollen des Unwitters des 30jährigen Krieges hören, wie ein Keulenschlag trifft den ruhigen Forscher Johannes Kepler die Ausweisung aus Grätz, seinem langjährigen Wohnorte, die Noth unter den Verfolgten steigt auf das höchste, — und mitten in diese Wirrnisse hinein leuchtet strahlend hell und für alle Zeit vom goldenen Lichte der Wissenschaft umflossen die großartige Entdeckung Keplers von den 3 Grundgesetzen der Planetenbewegung, deren letzten und wichtigsten Punkt er am 15. Mai 1618 entdeckte. Dieser Tag bietet in seinen Kontrasten wahrlich eines der gewaltigsten Bilder der Weltgeschichte; wie selten an anderen wichtigen Entdeckungstagen erscheint hier in großen Zügen, sich abhebend von einem düsteren Hintergrunde, das Wort: die Wissenschaft ist ewig.

16. Mai.

Am 16. Mai 1871 erfolgte die Ratifikation des Frankfurter Friedensvertrages durch Kaiser Wilhelm. Damit war der Krieg ganz und gar beendet und das besiegte Frankreich hatte sich zunächst in die Lage der Dinge gefunden. Es war auf dem Präliminarfrieden zu Versailles festgesetzt, resp. nach langen und schwierigen Verhandlungen vereinbart worden: Abtretung von Elsaß und einem Theil Lothringens mit Metz und Diedenhofen, d. h. Besitzvermehrung für den deutschen Sieger von 263 Quadratmeilen mit 1 1/2 Millionen, zu 1/2 deutschredenden Einwohnern, 5 Milliarden Französischer Kriegsschuldigung, Occupation eines Theiles französischen Gebietes bis nach erfolgter Zahlung, wenigstens theilweiser Truppen-einzug in Paris. Ende März, als es zur Ausführung des Friedensvertrages kommen sollte, erob die französische Regierung allerlei Schwierigkeiten und Zögerungen in Bezug auf die Einzelheiten; es bedurfte des entschlossenen Eingreifens des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, um die Unterhandlungen in Frankfurt a. M. zu Ende zu bringen. Das geschah am 10. Mai 1871 und am 16. Mai ratifizierte Kaiser Wilhelm I. den Friedensvertrag.

7. Ziehung 5. Klasse 117. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 12. Mai 1890.

500,000 Mark auf Nr. 87435. 5000 Mark auf Nr. 22534 40060. 3000 Mark auf Nr. 2862 2271 5811 7875 13224 18852 19093 19940 24017 27343 34179 36896 39921 40769 42018 43247 46123 49967 50638 51672 52087 55589 65604 67392 68834 69160 72428 73166 77334 78011 80760 81760 86128 87999 98777 98716 98565 99877.

1000 Mark auf Nr. 191 1180 3574 3035 6663 7541 10165 15469 17171 20927 20635 21519 23573 24619 25675 26499 27171 29601 30791 32316 35838 35320 39296 40641 44233 45568 46783 48808 58013 55-62 55068 56771 57935 58789 59346 60080 60769 61019 64011 65198 68313 70364 77048 77753 79260 84534 84186 85139 86665 88588 93438 98218 99112.

500 Mark auf Nr. 2723 2408 6123 8309 10472 11292 15774 17019 17784 18342 19659 23502 24592 24311 25854 26886 29436 29403 31711 32613 33680 35680 35121 37615 38233 38078 42053 44811 45355 47508 51115 51511 52782 55588 56488 56345 57480 58342 59804 60367 61128 64509 64898 65525 68589 70834 71338 73783 74048 76430 80758 83469 84312 86116 87285 87353 99787.

300 Mark auf Nr. 1824 1766 3268 4099 6179 7374 7573 9918 9284 9971 9090 10773 10396 10513 11213 13136 13421 16544 16086 18296 18056 19440 19200 22705 23728 23969 24398 26729 26274 27895 28953 28762 29976 30729 33008 33819 33621 34827 37533 37008 37957 38762 39548 39465 40460 40181 41632 42495 42562 42481 44286 44081 47284 50145 50328 50617 51637 54263 54687 54259 55030 55748 56828 57508 57175 57031 58217 62325 63888 66637 67433 67289 68882 69939 69145 70318 70443 70476 70388 71930 72639 73063 74922 76063 76979 76860 80645 80149 81056 81456 82655 82832 83696 84883 85561 87345 88386 89260 89078 91810 92737 93736 94716 95877 97385 98751 98989 99464 99891.

8. Ziehung, gezogen am 13. Mai 1890. 200,000 Mark auf Nr. 5074. 15,000 Mark auf Nr. 51540. 5000 Mark auf Nr. 23095. 3000 Mark auf Nr. 4863 5295 6469 7798 12588 12894 14225 16120 18185 22786 28763 29640 37053 38185 38945 43505 44538 45802 49791 57854 57644 57556 58981 65597 65784 68855 71084 74419 75241 82782 83164 84483 84655 89521 93255 93818 95298 97859 97172 98086. 1000 Mark auf Nr. 1992 4574 8846 9923 10641 12966 13255 15862 16945 18066 18298 18945 22093 23187 31301 32174 38810 34962 34449 40996 41132 47966 48148 49094 49453 49224 52825 55502 55887 58947 57907 58785 58567 60854 64356 64093 66889 69706 69555 69977 71052 72771 76238 77042 77100 78864 84610 85696 86881 87899 88945 90669 92078 93337 94140 98717.

109
367
481
715

565
122
217
313
371
458
536
613
743
827
896

füß
Sch
Ab
bild
Zw
bess
Be
stre
die
bra
rich
Wa
hat
Du
voll
such
sch
nod
nur
ver
erfü
mu
Da
das
nem
alle
treff

ver
jun
der
Sch
Wa
Lan
blie

wöl
lich
hat
sch
Hir
auf
dam
tom
mar
Pla
Ren
er
um
hän
sch
Wa

„S
fige

nad
str

lich
Ren
eine
tom

geg
spe
eine
ung

ver

herr
Nac
ver
der
pav
dem
herr
hin
ba
ma
mdg

Gdn